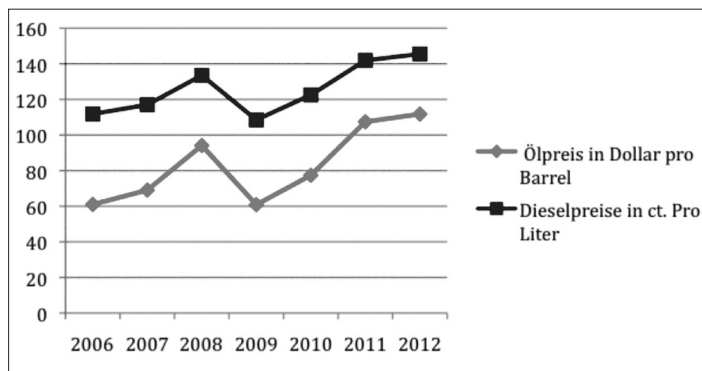


Spritpreise begrenzen – keine Benzinpreiserhöhung zu Lasten der Pendler

Die täglichen Nutzer von PKWs haben es längst gemerkt: Benzin und Dieseldraftstoffe haben ein neues Rekordhoch erreicht. **Im Vergleich zu 1996 zahlt man laut ADAC mittlerweile das Doppelte.** Der Preis für Benzin und Diesel ist vom Weltmarktpreis für Rohöl abhängig (siehe Grafik).



Aber die **Weltmarktpreise für Rohöl sind keine reinen Produktionspreise.** Es handelt sich um Preise, die **durch Spekulationen an den Warenterminbörsen verhandelt werden.** Seit dem Zerplatzen der Hypothekenblase (2007) stürzen sich Investoren auf die Rohstoffmärkte – also auch auf den Rohölmarkt. Deshalb finden wir im Jahr 2008 eine „Spekulationsblase“ und im Verlauf der Jahre von 2010 bis jetzt eine weitere „Spekulationsblase“. Wegen der **weltweit nachlassenden Konjunktur sanken im vierten Quartal 2011 die tägliche Nachfrage** weltweit um rund 300.000 Barrel. Dass hätte zu einem Preisrückgang führen müssen, wenn die Preissteuerung noch von Angebot und Nachfrage abhängig wäre. **Doch der Rohölpreis stieg!**

Die Mineralölkonzerne geben die spekulationsbedingten Preiserhöhungen an die Verbraucher weiter, sie **verdienen an der Spekulation mit Aufschlag auf Kosten der Endverbraucher.** Denn die müssen das Benzin nehmen – egal wie teuer es ist. Durch das Monopol der großen Öl-Multis werden die Preise durchgedrückt. Während sich die Ölmultis eine goldene Nase verdienen, bleiben die Pendler wegen der zu hohen Spritpreise auf der Strecke. – Die Gewinne der Öl-Multis im 4. Quartal 2011: Exxon Mobil 9,4 Mrd. \$ - BP 7,6 Mrd. \$ - Royal Dutch Shell 6,5 Mrd. \$;

Deswegen fordert die Linke. im Bundestag

- eine Erhöhung der Spritpreise, nur mit Erlaubnis des Kartellamtes
- Umwandlung der Pendlerpauschale in ein Pendlergeld
- Entwicklung eines leistungsfähigen Öffentlichen Personennahverkehrs

Diese Sprit-Abzockerei muss beendet werden! In einigen Ländern, wie z.B. Luxemburg, gibt es eine gesetzliche Preisregulierung. Dort kostet das Benzin pro Liter ~30 Cent weniger als in Deutschland.